

# Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

Treten Sie ein! So lädt Sie der Flüchtlingsrat mit diesem Rundbrief zum Lesen und Stöbern ein. Wie immer viel Informatives und Hintergrundmaterial will dieser Rundbrief Ihnen für Ihre tägliche Arbeit vor Ort und für den Blick über den Tellerrand an die Hand geben.

Treten Sie ein! Ist die Einladung zur Kampagne gegen das ungerechte, inhumane und bürokratische Verteilungssystem Dublin III. Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg unterstützt die Kampagne von PRO ASYL Wir treten ein! und möchte das Thema zu einem Schwerpunkt dieses Jahres machen. Dafür brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Machen Sie Veranstaltungen vor Ort, werben Sie für die Kampagne, dokumentieren Sie Einzelfälle und stellen Sie diese dem Flüchtlingsrat für seine Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Aber lesen Sie mehr dazu in diesem Heft.

Wie ist es um die Erstaufnahme in Baden-Württemberg bestellt? Ein Bericht über die LEA Karlsruhe und Interviews mit der Ehrenamtlichen-Koordinatorin in Meßstetten, Rebekka Lachmann, und der Leiterin der dortigen Sozial- und Verfahrensberatung, Mechthild Uhl-Künzig, veranschaulichen die Situation in der Erstaufnahme.

Dass guter Rat nicht teuer sein muss wissen Kimberley Fischer und Beate Streicher von der Studentischen Rechtsberatung PRO BONO in Heidelberg zu berichten. Ein Projekt, das unbedingt Schule machen muss, wenn mehr Flüchtlinge von kompetenter Beratung profitieren können sollen.

In diesen Tagen kommen die ersten Frauen und Mädchen aus Syrien und dem Nordirak, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind. Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg begrüßt die Initiative der Landesregierung, insbesondere auch, dass die Kreise Gesundheitskosten nebst Dolmetscherkosten für diese Gruppe spitz abrechnen können. Gleichzeitig wirft es Fragen auf: Ist denn die Gesundheitsversorgung der Asylsuchenden ausreichend gesichert, wenn die Kosten durch das Land nur pauschal abgegolten werden? Wie steht es um die Kapazitäten der Psychosozialen Zentren in Baden-Württemberg angesichts der Unsicherheit weiterer Finanzierung durch EU-Projekte und angesichts der Umwälzungen durch das neue Asylbewerberleistungsgesetz? Zur Situation der Psychosozialen Zentren und zu den neuen Regelungen des Asylbewerberleistungsgesetzes ab 1.3.2015 finden Sie Beiträge in diesem Heft.

Orwell lässt grüßen heißt der Beitrag zu dem unsäglichen Gesetzentwurf zu einem neuen Bleiberecht sowie zu Ausweisung und Inhaftierungsgründen. Dass dieser Entwurf eher in den Papierkorb als ins Gesetzbuch gehört, wird in diesem Beitrag deutlich. Sprechen Sie unbedingt Bundestagsabgeordnete und auch Landtagsabgeordnete in Ihren Wahlkreisen darauf an.

Dass ausgerechnet das grün-rote Baden-Württemberg nun eine neue Abschiebehaft plant – im Vorgriff auf die vielen neuen Inhaftierungstatbestände? –, dass ausgerechnet Baden-Württembergs Integrationsministerin Öney Bundesinnenminister de Maizières Plänen für Flüchtlingslager in Nordafrika sekundieren muss, lässt für die derzeitige und künftige Flüchtlingspolitik im Ländle wenig Gutes erahnen. 2016 sind Wahlen in Baden-Württemberg. Zeit, über die grün-rote Flüchtlingspolitik Bilanz zu ziehen und zu prüfen, ob Humanität wirklich Vorrang hat.

Dieser Aufgabe wird sich der neu gewählte SprecherInnenrat widmen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre,

Ihre Angelika von Loeper, 1. Vorsitzende